

# Power-Triathlon fest in Leipziger Hand

## Von Jens Lohse

**Gera.** Marcus Wöllner von den Triathlonfüchsen Osterburg hat den 24. Geraer Power-Triathlon gewonnen. Der Leipziger setzte sich über die olympische Distanz in 1:50:10 Stunden mit gut eineinhalb Minuten Vorsprung vor Yannic Stollenwerk aus Eschweiler durch. Die schnellen Zeiten resultierten auch daher, weil diesmal wegen einer Baustelle nur 36 statt der sonst 40 Kilometer auf dem Rad zu absolvieren waren.

Der 29-jährige gebürtige Plauener hatte für den entscheidenden Vorsprung auf dem Rad gesorgt. „Da habe ich alles gegeben, was ging. Ich wusste, dass ich beim Laufen gegenüber Yannic Stollenwerk einbüßen wer-

de. Trotzdem hatte ich nach solch einem harten Radrennen lange nicht mehr so gute Beine beim Laufen“, meinte Wöllner, der sich die ausgelobte Siegpriämie von 1000 Euro sicherte. Zweiter wurde Yannic Stollenwerk. Der Erstbundesliga-Starter hatte erst kurzfristig nachgemeldet.

---

## Weimarer Ammarell stürzt und gibt auf

---

Auf regennasser Strecke waren am Morgen einige Sportler in den rutschigen Kurven zu viel Risiko gegangen. Das wurde dem Weimarer Ricarso Ammarell zum Verhängnis, der mit tiefen Schürfwunden an Ellenbo-

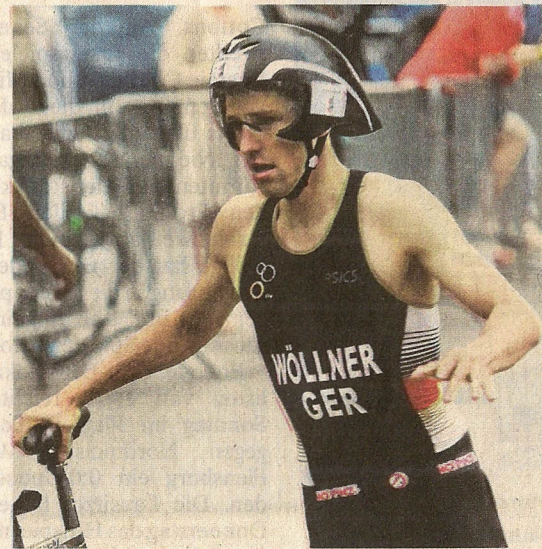
gen und Hüfte frühzeitig aufgeben musste. Rang drei ging an den Power-Triathlon-Sieger von 2016, Paul Clauß vom SC DHfK Leipzig. Als bester Thüringer ordnete sich Tom Gorges vom HSV Weimar auf dem vierten Platz ein. In 1:55:18 Stunden fing er noch Lokalmatador Robin Schneider ab, der zwei Wochen nach seinem Altersklassensieg beim Ironman Santa Rosa in Kalifornien starker Fünfter wurde.

„Es hat mir viel Spaß gemacht. Aber zwei Wochen nach einer solchen Belastung war das heute allenfalls eine gute Bewegungstherapie. Die Spritzigkeit hat natürlich gefehlt. Auf dem Rad bin ich zwischenzeitlich auf Platz zwei vorgefahren. Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden. Mehr

war heute nicht drin“, äußerte sich der Geraer im Ziel. Auf Position sechs ordnete sich Langdistanz-Spezialist Christian Altstadt vom LTV Erfurt ein.

Bei den Damen fuhr Caroline Pohle ein einsames Rennen. In 2:05:25 Stunden gewann die 22-Jährige und war dem Rest des Feldes schon nach dem Schwimmen um dreieinhalb Minuten enteilt. „Gera war mein Saisonstart. Es lief nicht ganz so gut. Schwimmen und Radfahren waren gut. Nach der ersten Laufrunde war ich dann aber platt“, urteilte die Leipzigerin. Als Zweite über die Ziellinie lief Pauline Neidel vom TV Dresden. Die 23-Jährige war ebenfalls zum ersten Mal in Gera dabei und hatte sich erst kurzfristig angemeldet.

Bronze ging nach Thüringen. Denise Dittmar vom HSV Weimar hatte sich im Vorjahr nach 15 Jahren Abstinenz entschlossen, wieder mit dem Triathlon zu beginnen. In diesem Jahr ist ihr großes Ziel die Halbdistanz-WM in Südafrika. Die Plätze vier und fünf gingen an zwei Zwötzenerinnen. Für Susanne Zeeb – Siegerin von 2015 – war es ihr Abschied aus Gera. Nach abgeschlossenem Medizin-Studium hat sie in Potsdam eine Stelle angenommen und kehrt nun dorthin zurück. Abschiedsstimmung auch bei Katrin Puth, die am Jahresende mit dem Triathlon aufhören will. „15 Jahre lang habe ich das jetzt gemacht. Die Lust ist gerade etwas weg. Ich möchte gern mehr Zeit mit der Familie verbringen.“



Sieger Marcus Wöllner holte sich beim Radrennen den entscheidenden Vorteil. Foto: Jens Lohse